



19



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

11 CH 693 463 A5

51 Int. Cl.⁷: F 21 V 021/34
H 02 G 011/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

12 PATENTSCHRIFT A5

21 Gesuchsnummer: 02504/98

22 Anmeldungsdatum: 18.12.1998

24 Patent erteilt: 15.08.2003

45 Patentschrift
veröffentlicht: 15.08.2003

73 Inhaber:
Belux AG, Bremgarterstrasse 109,
5610 Wohlen AG (CH)

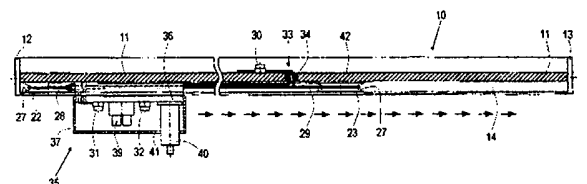
72 Erfinder:
Heinrich Bernasconi, im Dreispitz 6,
5622 Waltenschwil (CH)
René Felber, Sonnenweg 10,
5610 Wohlen AG (CH)
Volker Richter, Margrethenstrasse 20,
4103 Bottmingen (CH)

74 Vertreter:
Dr. Gerhard Ullrich, c/o AXON Patent GmbH,
Austrasse 67, P.O. Box 607, 4147 Aesch BL (CH)

54 Vorrichtung für den elektrischen Anschluss und die verschiebbare Lagerung eines elektrischen Verbrauchers.

57 Die Vorrichtung (10) für den elektrischen Anschluss und die verschiebbare Lagerung eines elektrischen Verbrauchers, insbesondere einer elektrischen Lampe, umfasst ein Schienenprofil (11) mit einem sich längs der Profilachse erstreckenden Aufnahmeaum (14), einen Gleiter (35), welcher in dem Aufnahmeaum (14) in Richtung der Profilachse verschiebbar gelagert ist und erste Mittel (40) zur Halterung des elektrischen Verbrauchers sowie zweite Mittel (39) zum elektrischen Anschluss des elektrischen Verbrauchers aufweist, sowie dritte Mittel (22, 23; 28, 29), welche über den gesamten Verschiebungsbereich des Gleiters (35) die elektrische Verbindung des Gleiters (35) mit einem ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) am Schienenprofil (11) herstellen. Ein vereinfachter Aufbau bei gleichzeitig hoher Betriebssicherheit wird dadurch erreicht, dass der ortsfeste elektrische Anschluss (30, 33, 34) in einem mittleren Bereich des Schienenprofils (11) angeordnet ist, dass die dritten Mittel (22, 23; 28, 29) zwei flexible Zuleitungen (28, 29) umfassen, welche jeweils innerhalb des Aufnahmeaums (14) vom ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) zum Gleiter (35) geführt sind, dass die dritte Mittel (22, 23; 28, 29) weiterhin zwei Umlenkmittel (22, 23) umfassen, welche mit festem Abstand untereinander auf gegenüberliegenden Seiten des Gleiters (35) und des ortsfesten elektrischen Anschlusses

(30, 33, 34) im Aufnahmeaum (14) parallel zum Gleiter (35) verschiebbar gelagert sind, und dass jeweils eine der flexiblen Zuleitungen (28, 29) vom ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) um die zugehörigen Umlenkmittel (22, 23) herum zum Gleiter (35) geführt ist.



Beschreibung

Technisches Gebiet

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf das Gebiet der elektrischen Installationstechnik. Sie betrifft eine Vorrichtung für den elektrischen Anschluss und die verschiebbare Lagerung eines elektrischen Verbrauchers, insbesondere einer elektrischen Lampe, umfassend ein Schienenprofil mit einem sich längs der Profilachse erstreckenden Aufnahme- raum, einen Gleiter, welcher in dem Aufnahme- raum in Richtung der Profilachse verschiebbar gelagert ist und erste Mittel zur Halterung des elektrischen Verbrauchers sowie zweite Mittel zum elektrischen Anschluss des elektrischen Verbrauchers aufweist, so- wie dritte Mittel, welche über den gesamten Ver- schiebungsbereich des Gleiters die elektrische Verbindung des Gleiters mit einem ortsfesten elekt- rischen Anschluss am Schienenprofil herstellen.

Eine derartige Vorrichtung ist in Form einer Stromschiene für Netzspannung oder für Niedervolt- anwendungen aus dem Stand der Technik allge- mein bekannt.

Stand der Technik

Für die ortsveränderliche Lagerung von Lampen, beispielsweise Strahlern oder auch Pendelleuchten, ist es bekannt, unter der Decke (oder an der Wand) Stromschienen anzubringen, die sowohl eine ver- schiebbare Halterung der Lampe (oder eines ande- ren elektrischen Verbrauchers) ermöglichen, als auch einen integrierten elektrischen Anschluss auf- weisen, der die Lampe (den elektrischen Verbrau- cher) an jedem Ort des Verschiebebereiches mit Strom versorgt. Dazu werden in den Profilschienen in Längsrichtung verlaufend zwei elektrische Leiter untergebracht, von denen mittels entsprechender Schleifkontakte der Strom abgenommen werden kann. Ein Gleiter, der verschiebbar in der Schiene gelagert ist, und die Halterung für die Lampe bildet, ist dazu mit Schleifkontakten ausgerüstet, von de- nen der abgenommene Strom zur Lampe geführt wird. Ist ein solches Stromschienensystem für Netz- spannung (230 V) ausgelegt, müssen im Hinblick auf die mögliche Gefährdung von Personen beson- dere Anstrengungen unternommen werden, um die freiliegenden Leiter in der Stromschiene gegen Be- rührungen oder auch Kurzschlüsse zu sichern.

Die Vorteile der bekannten Stromschienen liegen darin, dass sie nahezu in beliebiger Länge ausge- führt sein können, dass sie als flexibel anzupassen- de zusammensteckbare und verlängerbare Strecke ausgebildet sein können, dass sich bogenförmige Schienenstücke oder auch Kreuzungen zwischen senkrecht zueinander stehenden Schienen realisie- ren lassen, und dass sich die Gleiter für den An- schluss der Verbraucher leicht und schnell aus- wechseln lassen.

Diese Stromschienen haben jedoch auch Nach- teile: Die sichere Integration der Versorgungsleitun- gen mit den dazugehörigen Isolationseinrichtun- gen in die Schiene ist vergleichsweise aufwändig, weil die Leiter einerseits berührungs- und kurz-

schluss sicher gelagert, andererseits aber auch durch die Schleifkontakte an jeder Stelle erreichbar sein müssen. Dies fällt dann besonders ins Ge- wicht, wenn nur kleine Verstellbereich benötigt wer- den, wie dies z.B. bei einer über einem Tisch hän- genden Lampe der Fall ist. Durch die offene Zu- gänglichkeit der Leiter kann es zu Verschmutzun- gen kommen, welche den elektrischen Kontakt beeinträchtigen. Auch begünstigt die Art der Lage- rung in der Schiene lokale Verschiebungen der Lei- ter, sodass an manchen Stellen der Schiene die Kontaktgabe aus geometrischen Gründen versagen kann.

Darstellung der Erfindung

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, eine Vorrich- tung zu schaffen, welche die oben genannten Nachteile vermeidet und insbesondere unter Inkauf- nahme einer verringerten Flexibilität einen sehr ein- fachen und funktionssicheren Aufbau ermöglicht.

Die Aufgabe wird durch die Gesamtheit der Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Der Kern der Erfindung besteht darin, die elektrische Verbindung zwischen dem ortsfesten Anschluss des Schienen- profils und dem Gleiter durch an den Enden fixierte, isolierte Zuleitungen herzustellen, die innerhalb des Aufnahme- raumes verlaufen und lang genug sind, um die Verbindung zum Gleiter über den gesamten Stellbereich zu ermöglichen, und die durch beim Verschieben mitbewegte Umlenkmittel stets eine räumlich definierte Lage einnehmen, derart, dass sie beim Verschieben weder stören noch beschä- digt werden können.

Eine erste bevorzugte Ausführungsform der erfin- dungsgemässen Vorrichtung ist dadurch gekenn- zeichnet, dass die Umlenkmittel als drehbar gela- gerte Umlenkrollen ausgebildet sind, dass die Um- lenkrollen aus einem Kunststoff bestehen und jeweils eine umlaufende keilförmige Nut zur Füh- rung der Zuleitungen aufweisen, und dass die Um- lenkrollen auf einer länglichen Platine drehbar aus einem Aluminiumblech befestigt sind und zusam- men mit der Platine einen im Aufnahme- raum ver- schiebbar gelagerten Führungsschlitten bilden.

Eine besonders einfache und deshalb vorteilhafte Weiterbildung dieser Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, dass der Führungsschlitten im Auf- nahmeraum so angeordnet ist, dass sich die Platine oben und die beiden Umlenkrollen unterhalb der Platine befinden, und dass der Gleiter im Aufnah- meraum unterhalb der Platine zwischen den Um- lenkrollen verschiebbar angeordnet ist.

Eine andere kompakte und deshalb vorteilhafte Weiterbildung dieser Ausführungsform ist dadurch gekennzeichnet, dass die Platine an einer Längssei- te eine sich zwischen den beiden Umlenkrollen er- streckende längliche Aussparung aufweist, und dass der ortsfeste elektrische Anschluss so am Schienenprofil angeordnet ist, dass die beiden Zu- leitungen im Bereich der Aussparung des Führungs- schlittens in den Aufnahme- raum hineingeführt sind. Der Gleiter kann an diese Konfiguration vorteilhaft dadurch angepasst werden, dass er mit einer Trag- platte im Aufnahme- raum verschiebbar angeordnet

ist, und dass die Tragplatte derart unsymmetrisch ausgebildet ist, dass auf einer Seite der Tragplatte ein der Aussparung im Führungsschlitten entsprechender Freiraum entsteht, aufgrund dessen der Gleiter ungehindert an dem ortsfesten elektrischen Anschluss vorbeibewegt werden kann.

Eine zweite bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass als Zuleitungen Litzen verwendet werden, welche jeweils von einer Isolierung umgeben sind. Hierdurch lassen sich bei hoher Flexibilität ausreichend hohe Ströme übertragen, sodass auch leistungsstarke Lampen angeschlossen werden können.

Eine weitere bevorzugte Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, dass das Schienenprofil als aus Aluminium bestehendes Strangprofil mit einer Schienenbasis ausgebildet ist, und dass der Aufnahme- raum durch zwei an den Längsseiten der Schienenbasis angeformte Schenkel gebildet wird, welche sich über eine Länge vertikal nach unten erstrecken und daran anschliessend derart rechtwinklig nach innen abgebogen sind, dass sie in der Mitte des Schienenprofils eine sich in Längsrichtung erstreckende schlitzförmige Öffnung freilassen, durch welche Teile des Gleiters aus dem Aufnahme- raum nach draussen ragen.

Weitere Ausführungsformen ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Kurze Erläuterung der Figuren

Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen

Fig. 1 in einer teilweise längs geschnittenen Darstellung ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der erfindungsgemässen Vorrichtung sich der verschiebbare Gleiter in der linken Endposition befindet und nach rechts in Richtung der Pfeile verschoben werden kann;

Fig. 2 eine zu Fig. 1 analoge Darstellung mit dem Gleiter in der rechten Endposition;

Fig. 3 in der Draufsicht von unten der Führungsschlitten mit den beiden Umlenkrollen aus Fig. 1 bzw. Fig. 2;

Fig. 4 im Querschnitt durch eine der Umlenkrollen den Führungsschlitten nach Fig. 3 im Aufnahme- raum des Schienenprofils gemäss Fig. 1; und

Fig. 5 im Querschnitt den Gleiter im Aufnahme- raum des Schienenprofils gemäss Fig. 1 bzw. Fig. 2.

Wege zur Ausführung der Erfindung

In Fig. 1 (und Fig. 2) ist in einer teilweise längs geschnittenen Darstellung ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der erfindungsgemässen Vorrichtung wiedergegeben. Die Vorrichtung 10 umfasst eine Profilschiene 11, deren Querschnittsprofil aus Fig. 4 oder 5 erkennbar ist, und die vorzugsweise aus einem Aluminium-Strangprofil besteht, dass zur Här- tung der Oberfläche gegenüber den Gleitvorgängen der verschiebbaren Teile eloxiert oder anderweitig beschichtet ist. Die Profilschiene 11 umfasst eine

zentrale Schienenbasis 42, an deren Längsseiten zwei parallel verlaufende Schenkel 15 und 16 (Fig. 4) angeformt sind, die sich über eine bestimmte Länge vertikal nach unten erstrecken und daran anschliessend rechtwinklig nach innen abgebogen sind. Die Schenkel 15 und 16 definieren so unter- halb der Schienenbasis 42 einen Aufnahme- raum 14, in welchem die beweglichen Teile der Vorrich- tung 10, nämlich ein Gleiter 35 (siehe auch Fig. 5) und ein Führungsschlitten 20 (siehe auch Fig. 3), verschiebbar gelagert sind.

Der Gleiter 35, der in Fig. 1 und 2 in der Seiten- ansicht und in Fig. 5 in der Frontalansicht darge- stellt ist, umfasst eine Tragplatte 36, die vorzugs- weise aus einem isolierenden Kunststoff besteht, der neben der notwendigen mechanischen Stabilität und einem einfachen elektrischen Aufbau auch ein gutes Gleitvermögen im Aufnahme- raum 14 der Alu- miniumschiene gewährleistet. Die Schenkel 15, 16 des Schienenprofils 11 sind so horizontal nach in- nen abgebogen, dass sie in der Mitte des Schie- nenprofils 11 eine sich in Längsrichtung erstrecken- de schlitzförmige Öffnung 17 freilassen. Die Trag- platte 36 des Gleiters ist nun so geformt, dass sie mit einem oberen Teil im Aufnahme- raum 14 liegt, durch die Öffnung 17 nach unten hindurchreicht, und sich mit einem anderen Teil ausserhalb des Aufnahme- raumes 14 befindet. Die Tragplatte 36 weist dazu seitliche Einschnitte auf, in welche die Schenkel 15, 16 mit ihren horizontalen Teilen ein- greifen (Fig. 5). Die Tragplatte 36 ist so in Längs- richtung des Schienenprofils 11 verschiebbar und gegen Herausfallen nach unten gesichert gelagert und kann bei Bedarf an den geöffneten Stirnseiten des Schienenprofils 11 herausgenommen werden. Die Stirnseiten des Schienenprofils 11 sind dabei vorzugsweise durch anschraubbare Profildeckel 12, 13 verschlossen. Besonders einfach ist es, wenn dazu als Schraublöcher die Enden entsprechend geformter Nuten 18, 19 (Fig. 4) verwendet werden, welche in Längsrichtung verlaufend in das Schie- nenprofil 11 eingelassen sind.

Der ausserhalb des Aufnahme- raumes 14 liegende Teil der Tragplatte 36 bildet eine ebene Plattform, auf welcher Teile (31, 32, 39, 40) zum Halten und elektrischen Anschliessen des elektrischen Verbrau- chers bzw. der Lampe angeordnet und befestigt werden können. Bei dem in den Figuren gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Gleiter 35 zum Halten und Anschliessen einer Hängelampe ausgebildet. Dazu dient ein nach unten herausstehender Lam- penbefestiger 40, an dem das (nicht dargestellte) Drahtseil der Hängelampe befestigt werden kann. Der elektrische Anschluss der Hängelampe erfolgt über eine 2-polige Klemme 39, die auf der Plattform angeordnet ist. Zur Zugentlastung der Anschlusslei- tungen der Lampe sind dazu erste Zugentlastungs- mittel 32 vorgesehen. Von der anderen Seite her sind zwei Zuleitungen 28 und 29 auf die Plattform geführt und laufen durch zweite Zugentlastungsmit- tel 31 zur Klemme 39. Der Gleiter 35 ist aus Si- cherheitsgründen mit einer abnehmbaren, auf- schnappbaren Abdeckung 37 abgedeckt, die auf der Unterseite eine Öffnung 41 aufweist, durch die der Lampenbefestiger 40 nach unten herausragt.

Über die Zuleitungen 28, 29 ist der Gleiter 35 bzw. die Klemme 39 mit einem auf der Oberseite des Schienenprofils 11 in der Schienenmitte angeordneten ortsfesten elektrischen Anschluss verbunden, der eine Kabeldurchführung 33 durch die Schienenbasis und weitere Zugentlastungsmittel 30 umfasst. Die Kabeldurchführung 33 ist zum Schutz der Zuleitungen 28, 29 mit einer Kabeltülle 34 ausgekleidet. Die Besonderheit der Vorrichtung 10 nach der Erfindung liegt nun in der Führung der Zuleitungen 28, 29 innerhalb des Aufnahmeraumes 14 vom verschiebbaren Gleiter 35 zum ortsfesten elektrischen Anschluss 30, 33, 34. Für diese Führung, die eine definierte und sichere Lage der Zuleitungen 28, 29 bei den verschiedenen Verschiebungszuständen des Gleiters 35 gewährleisten soll, ist eine Führungsschlitten 20 gemäss Fig. 3 vorgesehen, der eine längliche Platine 21 aus einem Aluminiumblech und zwei an den beiden Enden darauf um Drehachsen 24, 25 drehbar angeordnete Umlenkrollen 22, 23 umfasst.

Die Breite der Platine 21 entspricht der Breite des Aufnahmeraumes 14 und ist so bemessen, dass die Platine im Aufnahmeraum 14 in der Längsrichtung leicht verschoben werden kann. Der Durchmesser der Umlenkrollen 22, 23 ist etwas kleiner als die Platinenbreite, sodass die in der Mittelachse der Platine 21 angeordneten Umlenkrollen 22, 23 nicht über die Platine seitlich herausragen. Der Führungsschlitten 20 ist mit den Umlenkrollen 22, 23 nach unten in den Aufnahmeraum 14 so eingesetzt, dass der ortsfeste elektrische Anschluss 30, 33, 34 zwischen den beiden Umlenkrollen zu liegen kommt. Desgleichen befindet sich der Gleiter 35 zwischen den beiden Umlenkrollen 22, 23. Die Höhe des Führungsschlittens 20 im Bereich der Umlenkrollen 22, 23 entspricht ungefähr der Höhe des Aufnahmeraumes. Die darüber hinausragenden Drehachsen 24, 25 haben wegen der Öffnung 17 genügend Platz nach unten. Die Höhe des oberen Teils der Tragplatte 36 am Gleiter 35, der sich im Aufnahmeraum 14 unterhalb des Führungsschlittens 20 befindet, ist im Wesentlichen gleich der Differenz zwischen der Höhe des Aufnahmeraumes 14 und der Dicke der Platine 21.

Die eine der Zuleitungen 28 wird vom ortsfesten elektrischen Anschluss 30, 33, 34 ausgehend um die linke Umlenkrolle 22 herum zum Gleiter 35 geführt und dort mit ihrem Ende fixiert. Die andere Zuleitung 29 wird vom ortsfesten elektrischen Anschluss 30, 33, 34 her um die rechte Umlenkrolle 23 herum zum Gleiter 35 geführt und dort mit ihrem Ende fixiert. Die Länge der Zuleitungen 28, 29 vom Ausgang der Kabeldurchführung 33 bis zur Befestigung am Gleiter 35 ist dabei so bemessen, dass sie jeweils im Wesentlichen dem Abstand zwischen den beiden Drehachsen 24, 25 plus dem halben Umfang der einzelnen Umlenkrolle 22, 23 in der umlaufenden v-förmigen Nut 27 entspricht, welche zur besseren Führung der Zuleitungen in die Rollen eingebracht ist.

Der Gleiter kann nun von der linken Endposition (Fig. 1) in die rechte Endposition (Fig. 2) verschoben werden. Die über die Umlenkrollen 22, 23 des Führungsschlittens 20 geführten Zuleitungen 28,

29 bewirken dabei, dass sich, wenn der Führungsschlitten 20 sich in einer Richtung um eine bestimmte Strecke verschiebt, der Gleiter 35 in derselben Richtung das Doppelte dieser Strecke zurücklegt. Die Flexibilität der vorzugsweise als isolierte Litzen ausgebildeten Zuleitungen 28, 29 sorgt dafür, dass die Zuleitungen beim Verschieben des Führungsschlittens 20 im Aufnahmeraum 14 ohne Schwierigkeiten um die Umlenkrollen 22, 23 gezogen werden können. Der Führungsschlitten 20 sorgt dafür, dass die Zuleitungen 28, 29 stets straff gespannt sind und sich nicht durch Herunterhängen untereinander verdrehen oder durch den Gleiter 35 beschädigt werden können.

Damit der verschiebbare Führungsschlitten 20 und der verschiebbare Gleiter 35 nicht mit dem ortsfesten elektrischen Anschluss 30, 33, 34 und den dort in den Aufnahmeraum 14 hineingeführten Zuleitungen 28, 29 kollidieren, ist dieser Anschluss aus der Mittelachse des Schienenprofils 11 heraus zu einer Seite hin verschoben. Auf dieser Seite hat die Platine 21 des Führungsschlittens 20 zwischen den Umlenkrollen 22, 23 eine entsprechende längliche Aussparung 26 (Fig. 3). Beim Gleiter 35 wird die ungehinderte Verschiebbarkeit dadurch gewährleistet, dass der Teil der Tragplatte 36, der sich im Aufnahmeraum befindet, auf dieser Seite verkürzt ist und einen Freiraum 38 frei lässt (Fig. 5).

Patentansprüche

1. Vorrichtung (10) für den elektrischen Anschluss und die verschiebbare Lagerung eines elektrischen Verbrauchers, insbesondere einer elektrischen Lampe, umfassend ein Schienenprofil (11) mit einem sich längs der Profilachse erstreckenden Aufnahmeraum (14), einen Gleiter (35), welcher in dem Aufnahmeraum (14) in Richtung der Profilachse verschiebbar gelagert ist und erste Mittel (40) zur Halterung des elektrischen Verbrauchers sowie zweite Mittel (39) zum elektrischen Anschluss des elektrischen Verbrauchers aufweist, sowie dritte Mittel (20..., 26; 28, 29), welche über den gesamten Verschiebungsbereich des Gleiters (35) die elektrische Verbindung des Gleiters (35) mit einem ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) am Schienenprofil (11) herstellen, dadurch gekennzeichnet, dass der ortsfeste elektrische Anschluss (30, 33, 34) in einem mittleren Bereich des Schienenprofils (11) angeordnet ist, dass die dritten Mittel zwei flexible Zuleitungen (28, 29) umfassen, welche jeweils innerhalb des Aufnahmeraumes (14) vom ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) zum Gleiter (35) geführt sind, dass die dritten Mittel weiterhin zwei Umlenkmittel (22, 23) umfassen, welche mit festem Abstand untereinander auf gegenüberliegenden Seiten des Gleiters (35) und des ortsfesten elektrischen Anschlusses (30, 33, 34) im Aufnahmeraum (14) parallel zum Gleiter (35) verschiebbar gelagert sind, und dass jeweils eine der flexiblen Zuleitungen (28, 29) vom ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) um die zugehörigen Umlenkmittel (22, 23) herum zum Gleiter (35) geführt ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch ge-

kennzeichnet, dass die Umlenkmittel als drehbar gelagerte Umlenkrollen (22, 23) ausgebildet sind.

3. Vorrichtung Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Umlenkrollen (22, 23) aus einem Kunststoff bestehen und jeweils eine umlaufende keilförmige Nut (27) zur Führung der Zuleitungen (28, 29) aufweisen.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Umlenkrollen (22, 23) auf einer länglichen Platine (21) drehbar befestigt sind und zusammen mit der Platine (21) einen im Aufnahmeraum (14) verschiebbar gelagerten Führungsschlitten (20) bilden.

5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Führungsschlitten (20) im Aufnahmeraum (14) so angeordnet ist, dass sich die Platine (21) oben und die beiden Umlenkrollen (22, 23) unterhalb der Platine (21) befinden, und dass der Gleiter (35) im Aufnahmeraum (14) unterhalb der Platine (21) zwischen den Umlenkrollen (22, 23) verschiebbar angeordnet ist.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Platine (21) aus einem Aluminiumblech besteht.

7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Platine (21) an einer Längsseite eine sich zwischen den beiden Umlenkrollen (22, 23) erstreckende längliche Aussparung (26) aufweist, und dass der ortsfeste elektrische Anschluss (30, 33, 34) so am Schienenprofil (11) angeordnet ist, dass die beiden Zuleitungen (28, 29) im Bereich der Aussparung (26) des Führungsschlittens (20) in den Aufnahmeraum (14) eingeführt sind.

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Gleiter (35) mit einer Tragplatte (36) im Aufnahmeraum (14) verschiebbar angeordnet ist, und dass die Tragplatte (36) derart unsymmetrisch ausgebildet ist, dass auf einer Seite der Tragplatte (36) ein der Aussparung (26) im Führungsschlitten (20) entsprechender Freiraum (38) entsteht, auf Grund dessen der Gleiter (35) ungehindert an dem ortsfesten elektrischen Anschluss (30, 33, 34) vorbeibewegt werden kann.

9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Tragplatte (36) des Gleiters (35) aus einem Kunststoff besteht.

10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Zuleitungen (28, 29) sowohl am ortsfesten elektrischen Anschluss (33, 34) als auch am Gleiter (35), vorzugsweise durch Zugentlastungsmittel (30, 31), fixiert sind.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass als Zuleitungen (28, 29) Litzen verwendet werden, welche jeweils von einer Isolierung umgeben sind.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Schienenprofil (11) als aus Aluminium bestehendes Strangprofil mit einer Schienenbasis (42) ausgebildet ist, und dass der Aufnahmeraum (14) durch zwei an den Längsseiten der Schienenbasis (42) angeformte Schenkel (15, 16) gebildet wird, welche sich über eine Länge vertikal nach unten erstrecken und da-

ran anschliessend derart rechtwinklig nach innen abgebogen sind, dass sie in der Mitte des Schienenprofils eine sich in Längsrichtung erstreckende schlitzförmige Öffnung (17) freilassen, durch welche Teile des Gleiters (35) aus dem Aufnahmeraum (14) nach draussen ragen.

13. Vorrichtung Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Schienenprofil (11) an den Stirnseiten durch Profildeckel (12, 13) abgeschlossen ist.

14. Vorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Profildeckel (12, 13) mit dem Schienenprofil (11) verschraubt sind, und dass als Schraublöcher die Enden entsprechend geformter Nuten (18, 19) verwendet werden, welche in Längsrichtung verlaufend in das Schienenprofil (11) eingelassen sind.

15. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Gleiter (35) als elektrischer Verbraucher eine Pendelleuchte hängend und mit dem Gleiter (35) zusammen verschiebbar befestigt ist.

